



GIUVAULTA
Zentrum für Sonderpädagogik

EIN ATTRAKTIVES
SCHULANGEBOT



Integrative Sonderschulung - ISS

Das Angebot

Seit dem Schuljahr 1999/2000 bietet das GIUVAULTA integrative Sonderschulung für Kinder mit geistiger und/oder mehrfacher Behinderung, mit Sprachbehinderung, mit Seh- oder Hörbehinderung und mit Wahrnehmungsbehinderung (z.B. Autismus) im Kindergarten und in der Regelschule an.

Dies bedeutet, dass ein Kind mit Behinderung den Kindergarten oder die Schule an seinem Wohnort besucht. Für eine gewisse Anzahl Lektionen wird es durch eine Fachperson in schulischer Heilpädagogik (und bei Bedarf durch Schulassistenten) im Unterricht begleitet. Die für eine optimale Förderung notwendigen Therapien werden vor Ort oder in nächster Umgebung organisiert.

Unser Ziele

Oberstes Ziel der ISS ist der Verbleib des Kindes in seiner vertrauten sozialen Umgebung und damit verbunden die Möglichkeit einer Integration im angestammten Lebensumfeld. Diese Integration gelingt nicht immer selbstverständlich, sondern braucht Unterstützung durch die Eltern, Schulbehörden und Lehrpersonen.

Neben der Zielsetzung der sozialen Integration wird auch eine möglichst optimale schulische Förderung des integrierten Kindes angestrebt.

Arbeit im Team «in einer Schule für alle»

Damit eine integrative Sonderschulung gelingen kann, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen vielen Beteiligten notwendig. Die Lehrperson des Kindergartens oder der Regelklasse und die Lehrperson/Fachperson in schulischer Heilpädagogik organisieren miteinander den Unterricht für »eine Schule für alle«. In dieser werden die Begabungen und Bedürfnisse jedes Kindes (von behindert bis hochbegabt) berücksichtigt.

Eine optimale Förderung ermöglicht jedem Kind Erfolgserlebnisse, welche zusammen mit einer wertschätzenden Fehlerkultur das Selbstvertrauen und die Fähigkeit für

selbstständiges und selbstbestimmtes Handeln stärken.

Diese Zusammenarbeit gestaltet sich im Idealfall so, dass die Anwesenheit der heilpädagogischen Fachperson (bzw. der Schulassistenten) für die Lehrperson der Regelklasse und deren Schüler einen Gewinn und Nutzen darstellt. Das zuständige Kompetenzzentrum sichert den nötigen Fachsupport. Auch die Eltern sind aktiv am Prozess beteiligt, ebenso die involvierten Therapeutinnen und Therapeuten, die Schulleitung vor Ort, der Schulpsychologische Dienst und weitere Fachpersonen.

Zweimal jährlich treffen sich die Beteiligten zu einem Standortgespräch, an welchem die aktuelle Situation der ISS analysiert und anstehende Fragen diskutiert und geklärt werden. Das weitere Vorgehen wird durch miteinander festgelegte Ziele, Massnahmen und Verantwortlichkeiten bestimmt.

Gemeinsames Lernen macht Spass, fördert Toleranz, Menschlichkeit und Wertschätzung. Dies hat positive Auswirkungen auf das Zusammenleben und die Gesellschaft.

Bedeutung der ISS in der gesamten Sonderschulung

Uns ist es ein Anliegen, die Sonderschulung in der Institution und die integrative Sonderschulung als gleichwertige Angebote zu sehen. Ziel ist, dass für jedes Kind die Förderungsform gefunden werden kann, die seiner Situation und seiner Lebensumwelt am besten entspricht. Die Durchlässigkeit zwischen den Modellen ist uns ein grosses Anliegen, ebenso die Information über mögliche Anschlusslösungen.

GEMEINSAMES SPIELEN,
ARBEITEN UND LERNEN
IN EINER SCHULE
FÜR ALLE.